ottobock.



CE

Avantgarde Teen 2 T, Avantgarde Teen 2 VR

DE Gebrauchsanweisung (Benutzer) 3

Inhaltsverzeichnis

DE

1 Vorwort 5

2 Produktbeschreibung 6

2.1 Funktion 6

2.2 Produktübersicht 6

2.2.1 Avantgarde Teen 2 T 6

2.2.2 Avantgarde Teen 2 VR 7

3 Bestimmungsgemäße Verwendung 8

3.1 Verwendungszweck 8

3.2 Indikationen 8

3.3 Kontraindikationen 8

3.3.1 Absolute Kontraindikationen 8

3.3.2 Relative Kontraindikationen 8

4 Sicherheit 8

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik 8

4.2 Allgemeine Sicherheitshinweise 8

4.2.1 Sicherheitshinweise zum Gebrauch 8

4.2.2 Sicherheitshinweise zum Fahren 9

4.3 Nebenwirkungen 10

4.4 Weitere Hinweise 10

4.5 Typenschild und Warnschilder 10

5 Anlieferung 11

5.1 Lieferumfang 11

5.2 Optionen 11

5.3 Aufbewahrung 11

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch 11

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit 11

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen 12

6.1 Zusammenbau 12

7 Gebrauch 13

7.1 Einstieg und Transfer 13

7.2 Beinstützen 13

7.2.1 Beinstützen hoch- und herunterklappen 14

7.2.2 Beinstützen abnehmen und befestigen 15

7.2.3 Wadenband abnehmen und befestigen 15

7.2.4 Beinstütze einstellen 16

7.3 Sitzbespannung und Rückenbespannung 16

7.4 Sitzkissen 16

7.5 Rückenlehne 16

7.6 Seitenteile 17

7.6.1 Seitenteile abnehmen 18

7.6.2 Höhe der Armauflage einstellen 19

7.6.3 Tiefe der Armauflage einstellen 19

7.6.4 Armlehne "gepolstert" entnehmen 19

7.7 Schiebegriffe 19

7.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen 19

7.7.2 Schiebegriffe abnehmen 20

7.8 Antriebsräder 20

7.8.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen 20

7.8.2 Speichenschutz 21

7.9 Lenkräder und Lenkradgabel 21

7.9.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit 22

7.10 Bremsen 22

7.10.1 Feststellbremsen benutzen 22

7.10.2 Trommelbremse 23

7.11 Rahmenzubehör ... 23
7.11.1 Kippschutz ... 23
7.11.1.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren ... 24
7.11.2 Ankipphilfe ... 25
7.11.2.1 Ankipphilfe benutzen ... 25
7.12 Radstandsverlängerung ... 25
7.13 Shock-Absorber-System ... 26
7.14 Vorderrahmen ... 26
7.15 Beckengurt (Sitzgurt) ... 27
7.16 Transitrollen ... 27
7.16.1 Transitrollen verwenden ... 28
7.17 Stockhalter mit Klettschlaufe ... 28
7.18 Kopf- und Nackenstütze ... 28
7.19 Therapietisch ... 29
7.20 Weitere Optionen ... 29
7.21 Demontage und Transport ... 30
7.22 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) ... 31
7.22.1 Notwendiges Zubehör ... 32
7.22.2 Produkt im Fahrzeug verwenden ... 32
7.22.3 Einschränkungen beim Gebrauch ... 34
7.23 Pflege ... 34
7.23.1 Reinigung ... 34
7.23.1.1 Reinigen mit der Hand ... 34
7.23.1.2 Sitzkissen reinigen ... 35
7.23.1.3 Gurte reinigen ... 35
7.23.2 Desinfektion ... 36

8 Wartung und Reparatur ... 36
8.1 Wartung ... 36
8.1.1 Wartungsintervalle ... 36
8.1.2 Wartungsinhalte ... 37
8.2 Reparatur ... 37
8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel ... 37

9 Entsorgung ... 39
9.1 Hinweise zur Entsorgung ... 39

10 Rechtliche Hinweise ... 39
10.1 Haftung ... 39
10.2 Garantie ... 39
10.3 Lebensdauer ... 39

11 Technische Daten ... 39

12 Anhänge ... 41
12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle ... 41

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2024-02-22

- ► Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ► Lassen Sie sich durch das Fachpersonal in den sicheren Gebrauch des Produkts einweisen.
- ► Wenden Sie sich an das Fachpersonal, wenn Sie Fragen zum Produkt haben oder Probleme auftreten.
- ► Melden Sie jedes schwerwiegende Vorkommnis im Zusammenhang mit dem Produkt, insbesondere eine Verschlechterung des Gesundheitszustands, dem Hersteller und der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ► Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ► Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe www.ottobock.com).
- ► Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

- Alle Benutzer und/oder deren Begleitpersonen müssen von Fachpersonal in die Bedienung des Produktes eingewiesen werden. Die Benutzer und/oder Begleitpersonen müssen insbesondere über die Restrisiken mit Hilfe der Sicherheitshinweise der Gebrauchsanweisung (Benutzer) aufgeklärt werden.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen **1 x jährlich** eine Überprüfung der Produktanpassung vorzunehmen, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) ist mindestens **1 x halbjährlich** eine Anpassung geboten.
- Das Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Nicht alle Optionen, die in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben werden, sind an dem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.
Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht

2.2.1 Avantgarde Teen 2 T

1



Maximale Zuladung: 90 kg (Besonderheit bei Verwendung in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen: siehe Seite 31)

1	Schiebegriff	7	Beinstütze (hier Beinstütze durchgehend)
2	Rücken, Rückenbespannung	8	Lenkrad
3	Seitenteil	9	Lenkradgabel
4	Sitz mit Sitzkissen	10	Auslöseknopf Steckachse
5	Sitzauflage	11	Feststellbremse
6	Rahmen	12	Antriebsrad mit Greifring

2.2.2 Avantgarde Teen 2 VR

2



Maximale Zuladung: 90 kg (Besonderheit bei Verwendung in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen: siehe Seite 31)

1	Schiebegriff	7	Beinstütze (hier Beinstütze geteilt, abnehmbar)
2	Rücken, Rückenbespannung	8	Lenkrad
3	Seitenteil	9	Lenkradgabel
4	Sitz mit Sitzkissen	10	Auslöseknopf Steckachse
5	Sitzauflage	11	Feststellbremse
6	Rahmen	12	Antriebsrad mit Greifring

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der sichere Gebrauch des Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient Kindern, Jugendlichen und/oder kleinwüchsigen Menschen mit temporär oder dauerhalt eingeschränktem Gehvermögen, mit Gehunfähigkeit oder mit Standunsicherheit zur Selbstbeförderung und Fremdförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Benutzer geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt und deren Haut intakt ist.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt Ottobock keine Haftung.

Ausgenommen davon sind in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit bewertete Kombinationen auf Grundlage einer Kombinationsvereinbarung.

3.2 Indikationen

- Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen

3.3 Kontraindikationen

3.3.1 Absolute Kontraindikationen

- Keine bekannt

3.3.2 Relative Kontraindikationen

- Fehlende physische oder psychische Voraussetzungen

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

⚠ WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
⚠ VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

4.2.1 Sicherheitshinweise zum Gebrauch

- ► Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind.
- ► Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.
- ► Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen. Es besteht Erstickungsgefahr.
- ► Beachten Sie beim Überwinden von Hindernissen, dass es durch falsches Anheben des Produkts durch Begleitpersonen zum Umkippen oder zum Sturz kommen kann.
- ► Heben Sie das Produkt ausschließlich an fest verschweißten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen), nicht an verschraubten oder montierten Bauteilen.
- ► Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ► Beachten Sie, dass bestimmte Zubehöre und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.
- ► Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- ► Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Zusätzlich sollte die Ankipphilfe mitbenutzt werden.
- ► Wenn eine Stabilisierungsstange montiert ist: Die Stabilisierungsstange nicht zum Ziehen oder Schieben verwenden.
- ► Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ► Bei Beschädigungen sind die Schiebegriffe umgehend zu reparieren.
- ► Aktivieren Sie vor jedem Ein-, Aus- oder Umstieg die Feststellbremse.
- ► Treten Sie beim Einsteigen/Aussteigen niemals auf die Fußplatten.

- ► Stützen Sie sich beim Einsteigen/Aussteigen nicht auf der Feststellbremse ab.
- ► Am Produkt befinden sich bewegliche Bauteile, an denen sich der Benutzer klemmen und quetschen kann (z. B. Seitenteile, Beinstützen, Bremsen). Greifen Sie nicht zwischen die beweglichen Bauteile.
- ► Überprüfen Sie vor der Verwendung und während des Gebrauchs des Produkts Ihre Haut, die in Kontakt mit dem Produkt kommt, auf Unversehrtheit.
- ► Beachten Sie, dass es bei Überbelastung der Haut zu Hautschädigungen oder Druckstellen kommen kann. Achten Sie auf eine sorgfältige Hautpflege sowie auf Druckentlastung. Treten Hautschädigungen auf, verwenden Sie das Produkt nicht weiter und konsultieren Sie das Fachpersonal.
- ► Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. dauerhafte Sonneneinstrahlung, Sauna, in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten, dauerhafte extreme Kälte).
- ► Beachten Sie bei extremen Temperaturen, dass es beim ungeschützten Kontakt mit Bauteilen zur Unterkühlung oder zu Verbrennungen kommen kann.
- ► Beachten Sie, dass es bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen mit medizinisch-technischen Geräten zu unzulässigen Wechselwirkungen Ihres Produkts mit den verwendeten Geräten kommen kann. Untersuchungen und Behandlungen müssen ausschließlich unter den vorgeschriebenen Bedingungen durchgeführt werden.
- ► Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen. Wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.
- ► Beachten Sie, dass Schmutz, Salz und Sand die Rollstuhlteile angreifen können (z. B. Lager, Gelenke). Reinigen Sie diese immer umgehend und beachten Sie die Wartungs- und Pflegehinweise.
- ► Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Dabei ist zu beachten, dass die Abmessungen des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten die empfohlenen Werte für Maße und Manövrierbereich von Rollstühlen mit Muskelkraftantrieb übersteigen können (siehe Seite 39 ff.).

4.2.2 Sicherheitshinweise zum Fahren

Allgemeines:

- Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.
- Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in das Produkt.
- Greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- Greifen Sie nicht in die Speichen der sich drehenden Antriebsräder.
- Beachten Sie, dass es durch die Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen durch mangelnden Schutz der Hände zu Verbrennungen kommen kann. Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.
- Passen Sie die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an und reduzieren Sie diese entsprechend an Gefahrenstellen, an Gefällestrecken und bei der Überwindung von Hindernissen. Typische Gefahrenstellen und Hindernisse sind:
  - schmale Wege an Gewässern, Abhängen, Abgründen (z. B. an Kaimauern, Deichen etc.)
  - beengte Räume oder Bereiche
  - Stufen, Bordsteinkanten
  - starke Gefällestrecken (z. B. im Gebirge, in Richtung von Straßen)
  - unbefestigtes Gelände (an Baustellen, Kreuzungen, Bahnübergängen)
  - schneebedeckte Fahrstrecken
- Rangieren Sie rückwärts nur auf kurzen Strecken und ebenen Flächen.
- Tragen Sie beim Fahren in der Dunkelheit helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren. Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an. Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.
- Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.

- Nutzen Sie die fest installierten Sitze im Verkehrsmittel. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie bitte die vorgesehenen Rollstuhlstellplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.
- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 41).

Hindernisse (Stufen, Bordsteinkanten, Gleisanlagen):
- Benutzen Sie zum Überwinden von Treppen und Hindernissen vorhandene technische Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen, Aufzüge). Wenn Einrichtungen fehlen, lassen Sie sich von Begleitpersonen helfen.
- Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an. Wenn Sie unerfahren sind, nutzen Sie einen Kippschutz und/oder lassen Sie sich von einer Hilfsperson/Begleitperson helfen/sichern.
- Fahren Sie Hindernisse rechtwinklig an und überwinden Sie diese in einem Zug.
- Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.
- Lehnen Sie sich nicht beim Überwinden von Hindernissen aus dem Rollstuhl.
- Benutzen Sie keine Rolltreppen.
- Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

Steigungen und Gefälle:
- Überwinden Sie nur Hindernisse, Steigungen und Gefällestrecken, die maximal erlaubt sind. Näheres dazu finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ (siehe Seite 39).
- Überwinden Sie beim Befahren von Steigungen und Gefällestrecken keine Hindernisse.
- Vermeiden Sie das Ein- und Aussteigen auf Steigungen und Gefällestrecken.
- Stellen Sie das Produkt niemals an Steigungen ab, wenn der Benutzer sich auf dem Sitz befindet.
- Fahren Sie nicht rückwärts bergab. Erlaubt ist das kurze Rangieren auf Rampen unter Aufsicht (zum Beispiel beim Verlassen eines Kraftfahrzeugs zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen).

4.3 Nebenwirkungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Nebenwirkungen auftreten:
- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.4 Weitere Hinweise

INFORMATION

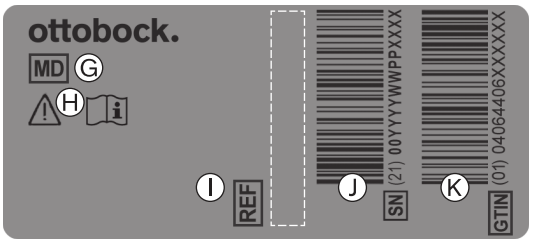
Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

4.5 Typenschild und Warnschilder

Über die Angaben auf dem Typenschild ist das Produkt eindeutig identifizierbar. Bei Rückfragen und Bestellungen von Ersatzteilen und Zubehör ist insbesondere die Seriennummer des Produkts bereitzuhalten.

Die Typenschilder befinden sich am Rahmen.

Label/Etikett		Bedeutung
	**A**	Name des Produktes
	B	CE-Kennzeichnung
	C	Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D	Herstellerangabe/Adresse
	E	Seriennummer[1)]
	F	Herstellungsdatum[2)]
	G	Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H	**WARNUNG!** Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I	Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	J	Seriennummer (PI)[3),1)]

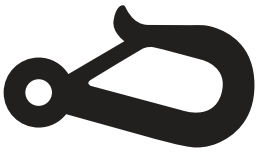
Label/Etikett		Bedeutung
	**K**	Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI)[4]

[1] YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer

[2] YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag

[3] UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Production Identifier

[4] UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

Label/Etikett		Bedeutung
		Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP). Nur wenn dieses Symbol an den Fixierungspunkten des Produkts aufgeklebt ist, ist das Produkt als Sitz in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) zugelassen.

5 Anlieferung

5.1 Lieferumfang

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung (Benutzer)
- Gebrauchsanweisungen zu Zubehören (je nach Ausstattung)

5.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 13 ff.

5.3 Aufbewahrung

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Das Produkt ist immer so abzustellen, dass es vor äußeren Einflüssen geschützt ist.

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Das Produkt muss trocken aufbewahrt werden. Konkrete Angaben für eine längere Lagerung: siehe Seite 39.

Eine Demontage des Produkts ist nicht erforderlich.

Auf genügend Abstand zu Wärmequellen achten. Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kann es zu einer bleibenden Verformung der Reifen kommen.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen

6.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- ▶ Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- ▶ Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in den Steckachsenaufnahmen fest verriegelt sein.
- ▶ Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.
- ▶ Überprüfen Sie den Luftdruck. Der richtige Luftdruck ist auf der Flanke des Reifens aufgedruckt. Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 30.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

1) Die Antriebsräder in die Steckachsenaufnahmen stecken (siehe Abb. 3):
   → Den Knopf der Steckachse eindrücken.
   → Das Antriebsrad in die Steckachsenaufnahme stecken und den Knopf der Steckachse loslassen.
   → Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
2) Den Rollstuhl auseinander falten:
   → Das Faltfixierband lösen (siehe Abb. 4).
   → Den Rollstuhl mit den flachen Händen auseinander drücken (siehe Abb. 5).
3) **Nur Avantgarde Teen VR:** Bei Bedarf: Die Beinstützen anbringen (siehe Seite 15).
4) Die Beinstützen herunterklappen (siehe Seite 14). Dabei darauf achten, dass die Beinstützenarretierung wieder einrastet.
5) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen auflegen (siehe Seite 16).







7 Gebrauch

7.1 Einstieg und Transfer

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

7.2 Beinstützen

⚠ VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

► Klappen Sie die Fußplatten vor einem Einstieg hoch.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Füße des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Typen von Beinstützen sowie weiteres Zubehör montiert sein:

Beinstütze durchgehend, winkelverstellbar (siehe Abb. 6**)**

Die Tiefe der Fußauflagen beträgt wahlweise **125 mm** oder **160 mm**.

Beinstütze geteilt, winkelverstellbar (siehe Abb. 7**)**

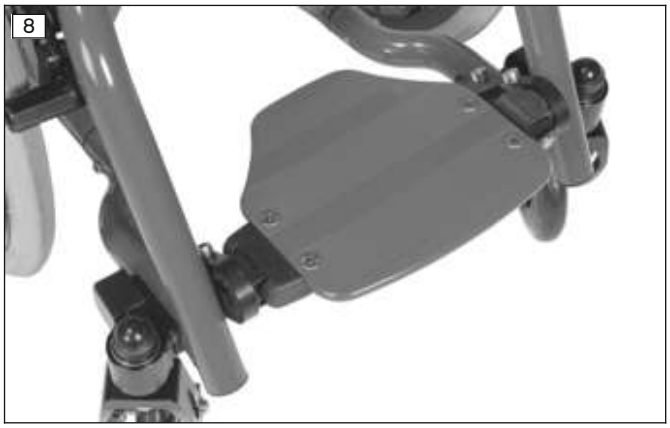
Die Tiefe der Fußauflagen beträgt **160 mm**.





Beinstütze für kurze Unterschenkellängen (siehe Abb. 8**)**
Diese Beinstütze ermöglicht eine Positionierung der Füße bei Unterschenkellängen von **160 bis 310 mm**.

Verriegelung für durchgehende Fußplatte (siehe Abb. 9**)**
Die Verriegelung verhindert das unabsichtliche Lösen der Fußplatte, insbesondere bei Spastikern. Die Option kann nicht mit einer Beinstütze für kurze Unterschenkellängen kombiniert werden.





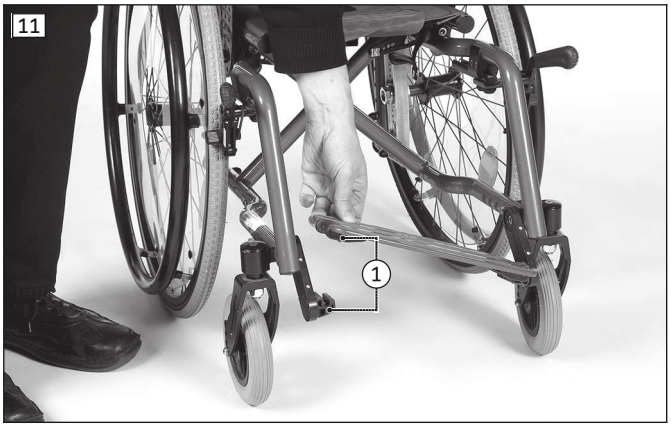
Seitliche Arretierung für die Fußplatte (siehe Abb. 10**)**
Die seitliche Arretierung verhindert das Rutschen der Füße von den Beinstützen. Sie kann mit allen geteilten und durchgehenden Fußplatten mit einer Tiefe von **160 mm** kombiniert werden.

Fersenband (ohne Abb.)
Das Fersenband stützt die Füße des Benutzers zusätzlich ab. Dadurch verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich.



7.2.1 Beinstützen hoch- und herunterklappen

1) Die Fußplatte am Rand greifen und hoch-/ oder herunterklappen (siehe Abb. 11, Pos. 1; siehe Abb. 12, Pos. 1).
2) **Nur bei Beinstützen mit durchgehender Fußplatte:** Darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 11, Pos. 1).





7.2.2 Beinstützen abnehmen und befestigen

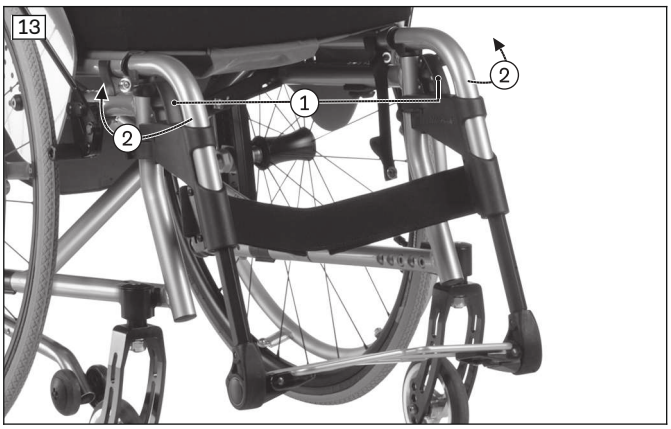
Die Beinstützen können am Avantgarde Teen 2 VR zum leichteren Ein- und Ausstieg des Benutzers abgenommen werden.

Beinstützen abnehmen

1) Die Fußplatte nach oben klappen.
2) Den Entriegelungshebel nach hinten ziehen (siehe Abb. 13, Pos. 1).
3) Die Beinstütze entnehmen:
   → **Avantgarde Teen 2, Modell „VR gekröpft“:** Die Beinstütze um **90°** nach außen klappen (siehe Abb. 13, Pos. 2). Die Beinstütze nach oben abnehmen.
   → **Avantgarde Teen 2, Modell "VR ohne Kröpfung":** Die Beinstütze lässt sich ohne Abschwenken sofort entnehmen.

Beinstützen befestigen

1) Die Beinstütze einstecken:
   → **Avantgarde Teen 2, Modell „VR gekröpft“:** Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 13, Pos. 2).
   → **Avantgarde Teen 2, Modell "VR ohne Kröpfung":** Die Beinstütze lässt sich ohne Abschwenken in die Beinstützenaufnahme einstecken.
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.
3) Die Fußplatte nach unten klappen.



7.2.3 Wadenband abnehmen und befestigen

Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zugleich verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich. Zur Reinigung kann das Wadenband abgenommen werden.

Wadenband befestigen

1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
2) Das Wadenband um das Rahmenrohr führen (ohne Abb.).
3) Die Länge einstellen und den Kettverschluss schließen (ohne Abb.).

Wadenband abnehmen

1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
2) Das Wadenband vom Rahmenrohr entfernen.

14



7.2.4 Beinstütze einstellen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.3 Sitzbespannung und Rückenbespannung

⚠ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ► Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ► Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ► Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

7.4 Sitzkissen

Das Sitzkissen kann zum Reinigen entnommen werden.

Nach einer Reinigung wird das Sitzkissen auf die Sitzbespannung aufgelegt und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss an der Sitzbespannung verrutschsicher fixiert.

7.5 Rückenlehne

⚠ WARNUNG

Falsche Handhabung der Rückenwinkelverstellung

Stürzen, Umkippen durch Fahren ohne Kippschutz

- ► Beachten Sie, dass sich durch die Rückenwinkelverstellung der Schwerpunkt verlagert. Benutzen Sie die Rückenwinkelverstellung nur bei aktiviertem Kippschutz.
- ► Fahren Sie im Straßenverkehr ausschließlich mit senkrechtem Rücken.

Das Produkt kann mit einer starren oder optional mit einer winkeleinstellbaren Rückenlehne ausgestattet sein.

Rücken höhenverstellbar/anpassbar (ohne Abb.)

Die unterschiedlichen Ausführungen der Rückenlehnen erlauben Höhenverstellungen in Schritten von **25 mm** in einem Einstellbereich von **175 bis 400 mm.**

Winkeleinstellbarer Rücken (siehe Abb. 15**)**
Die Neigung der Rückenlehne zur Sitzfläche kann vom Fachpersonal von **-9° bis +9°** in 6°-Schritten eingestellt werden.

15


7.6 Seitenteile

Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.
Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.
Der Rollstuhl kann mit verschiedenen Seitenteilen ausgestattet sein:

Kleiderschutzseitenteil verstellbar (siehe Abb. 16**)**
Das Seitenteil aus Aluminium kann an geänderte Antriebsradpositionen schnell angepasst werden.

Kleiderschutzseitenteil Kunststoff (siehe Abb. 17**)**
Viele Rollstuhlfahrer/innen kennen das Problem der verschmutzten Hemden oder Jacken, die an den Antriebsrädern schleifen. Der Kleiderschutz verhindert dies. Er ist horizontal und vertikal verstellbar und kann damit an die Position des Antriebsrades angepasst werden.

16


17


Seitenteil abnehmbar mit höhenverstellbarer Armauflage (siehe Abb. 19**)**
Die Seitenteile lassen sich zum Transfer nach hinten abschwenken und abnehmen. Die Armauflage lässt sich ohne Werkzeug in der Höhe und in der Tiefe verstellen.

Armlehne gepolstert (siehe Abb. 18**)**
Die Armlehne ist höheneinstellbar, abschwenkbar und abnehmbar (ab **300 mm** Rückenhöhe).



7.6.1 Seitenteile abnehmen

INFORMATION

Festverschraubte Seitenteile können nicht entnommen werden.

Zum leichteren Einstieg und zum Transport kann das Seitenteil mit Armpolster entnommen werden.

⚠ VORSICHT

Fehlerhafte Nutzung des Seitenteils

Gesundheitsgefährdung, Bruch der Seitenteilaufnahme durch Fehlbedienung

► Klappen Sie das Seitenteil so herunter, dass es in der Seitenteilaufnahme hörbar einrastet.

INFORMATION

Bei Verwendung von Seitenteil mit Armpolster in Verbindung mit einem winkeleinstellbaren Rücken kann der Rückenwinkel nur von **+3° bis -15°** verstellt werden.

Zurückklappen/Abnehmen

1) Den Auslösehebel des Seitenteils mit Armpolster drücken (siehe Abb. 19).
2) Das Seitenteil mit Armpolster um ca. **90°** hochklappen.
3) Das Seitenteil mit Armpolster in Richtung Rückenlehne drehen und aus der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 20).





Aufsetzen/Schließen

1) Das Seitenteil mit Armpolster in Richtung Rückenlehne drehen und in die Seitenteilaufnahme führen (siehe Abb. 20).
2) Das Seitenteil mit Armpolster parallel zur Sitzfläche drehen und herunterklappen.
3) Das Seitenteil mit Armpolster hörbar in die Aufnahme am Rahmenrohr einrasten.

7.6.2 Höhe der Armauflage einstellen

Die Höheneinstellung der Armauflage am Seitenteil mit Armpolster lässt sich werkzeuglos in verschiedene Positionen bringen.

1) Den Auslösehebel in der runden Öffnung im Seitenteil nach oben ziehen und die gewünschte Höhe einstellen. (siehe Abb. 21, Pos. 1).
2) Den Auslösehebel loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.

7.6.3 Tiefe der Armauflage einstellen

Die Tiefeneinstellung der Armauflage lang "tiefenverstellbar" am Seitenteil mit Armpolster lässt sich werkzeuglos in verschiedene Positionen bringen.

1) Den Auslöseknopf in der Armauflage drücken und die gewünschte Tiefe einstellen (siehe Abb. 22, Pos. 1).
2) Den Auslöseknopf loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.





7.6.4 Armlehne "gepolstert" entnehmen

1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (ohne Abb.).
2) Die Armlehnen um **90°** wegklappen oder entnehmen.
3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.

7.7 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

7.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen

Die Schiebegriffe des Rollstuhls (Schiebegriff "höhenverstellbar, abnehmbar": siehe Abb. 23; Schiebegriff "teleskopierbar": siehe Abb. 24) können in der Höhe angepasst werden, um der Begleitperson das Schieben zu erleichtern.

1) Den Klemmhebel öffnen.
2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
3) Den Klemmhebel fest schließen.

→ Beide Schiebegriffe müssen höhengleich eingestellt sein.





7.7.2 Schiebegriffe abnehmen

Schiebegriffe des Typs "höhenverstellbar, abnehmbar" können bei Bedarf vom Rückenrohr entnommen werden.

Schiebegriffe abnehmen/einsetzen

1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 25, Pos. 1).
2) Die Stativfeder eindrücken (siehe Abb. 25, Pos. 2) und den Schiebegriff aus dem Adapter nach oben herausziehen (siehe Abb. 25, Pos. 3).
3) Zum Einsetzen die Stativfeder erneut drücken und den Schiebegriff in den Adapter einsetzen.
4) Den Klemmhebel fest schließen (siehe Abb. 25, Pos. 1).

→ Beide Schiebegriffe müssen höhengleich befestigt werden.

25



7.8 Antriebsräder

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

► Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠ VORSICHT

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

► Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.
► Tauschen Sie die Antriebsräder bei Reifenschäden oder Schäden an der Felge.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt.
Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

7.8.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen

⚠ VORSICHT

Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

► Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
► Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
► Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
► Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

1) Die Feststellbremse lösen.
2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.
   Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.



7.8.2 Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in das laufende Rad kommt.

7.9 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ► Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ► Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- ► Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ► Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ► Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

Einige Optionen können die Funktionen der Lenkradgabeln und Lenkräder erweitern:

Lenkradadapter für große vordere Sitzhöhen (siehe Abb. 27**)**

Er erhöht die vordere Sitzhöhe um **35 mm**. Der Verstellbereich der Unterschenkellängen erweitert sich. Durch weiter außen positionierte Lenkräder ergibt sich auch ein größerer Bewegungsfreiraum für die Füße.

Lenkradadapter für kleine vordere Sitzhöhen (siehe Abb. 28**)**

Er vermindert die vordere Sitzhöhe um **35 mm**. Durch weiter außen positionierte Lenkräder ergibt sich auch ein größerer Bewegungsfreiraum für die Füße.





7.9.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Lenkradachse ölen

1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

7.10 Bremsen

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ► Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ► Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ► Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ► Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ► Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zwischen Andruckbolzen und Reifen). Der Andruckbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ► Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Bremstypen montiert sein.

7.10.1 Feststellbremsen benutzen

Kniehebelbremse aktivieren und deaktivieren (siehe Abb. 29**)**

1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken.
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Bremshebel hochziehen.
   → Der Bremshebel gibt das Rad frei.

Bremshebelverlängerung steckbar (siehe Abb. 30**)**

Die Bremshebelverlängerung erleichtert die Betätigung der Kniehebelbremse. Zum leichteren Transfer kann der Bremshebel abgeklappt werden.





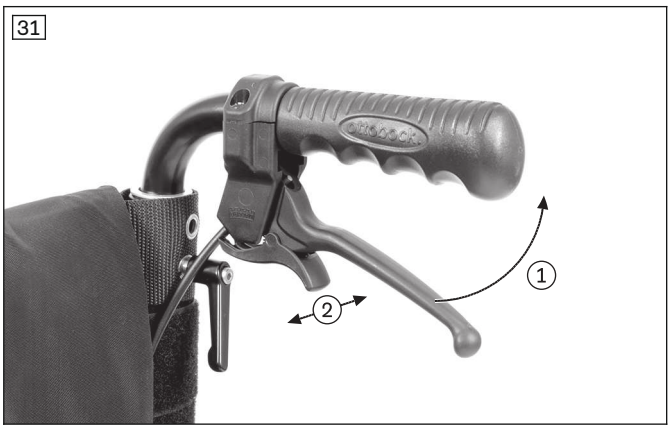
7.10.2 Trommelbremse

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

Trommelbremse aktivieren und deaktivieren

1) Den Bremshebel ziehen (siehe Abb. 31, Pos. 1).
2) Bei Bedarf den Bremshebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 31, Pos. 2).
3) Durch erneute Betätigung des Bremshebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremshebel über das Steckachsensystem abnehmbar (siehe Abb. 32).





7.11 Rahmenzubehör

7.11.1 Kippschutz

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ► Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ► Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ► Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ► Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Benutzer wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- ► Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Umkippen des Rollstuhls nach hinten.

7.11.1.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

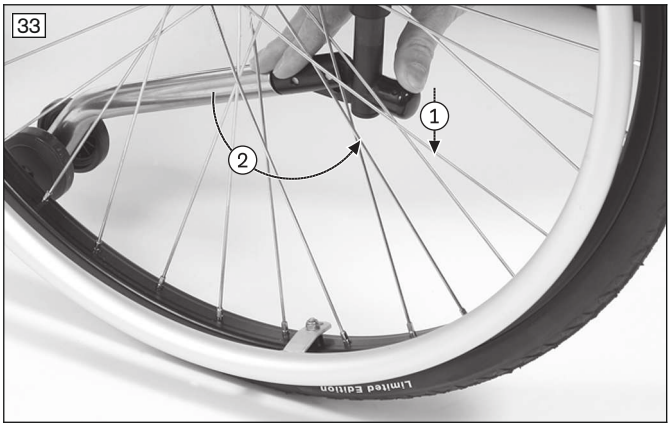
Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

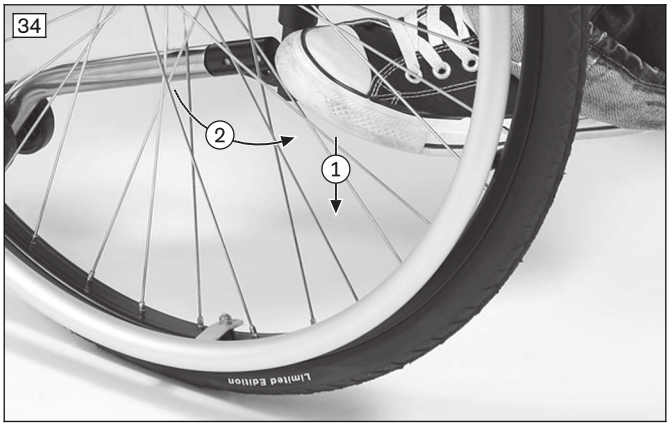
Aktivieren

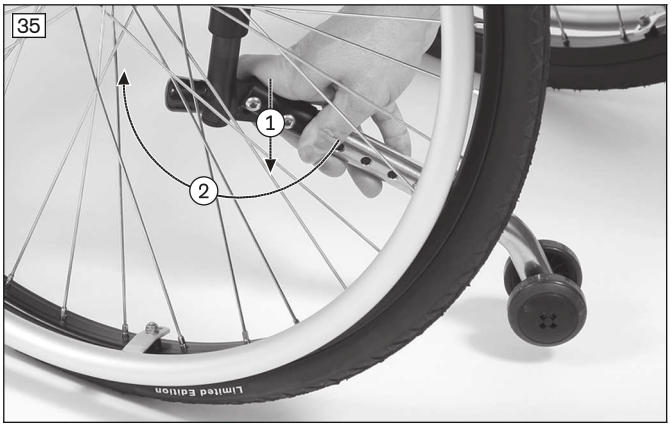
1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 33, Pos. 1; siehe Abb. 34, Pos. 1).
2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 33, Pos. 2; siehe Abb. 34, Pos. 2).

Deaktivieren

1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 35, Pos. 1; siehe Abb. 36, Pos. 1).
2) Den Kippschutz um **180°** nach vorn schwenken und loslassen (siehe Abb. 35, Pos. 1; siehe Abb. 36, Pos. 1).









7.11.2 Ankipphilfe

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

7.11.2.1 Ankipphilfe benutzen

Die Ankipphilfe ist bei diesem Rollstuhltyp in den Rahmen integriert (siehe Abb. 37).

1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe setzen und herunterdrücken.
2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe den Rollstuhl leicht ankippen.



7.12 Radstandsverlängerung

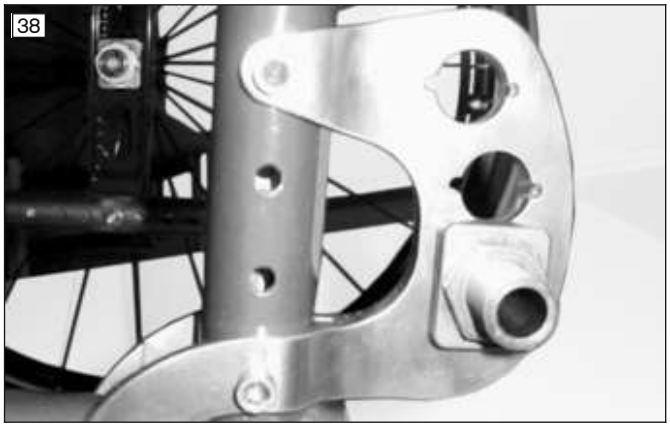
INFORMATION

Für Oberschenkelamputierte ist die Einstellung eines langen Radstandes erforderlich.

Diese Option bietet dem Benutzer einen dauerhaft großen Radstand (siehe Abb. 38).

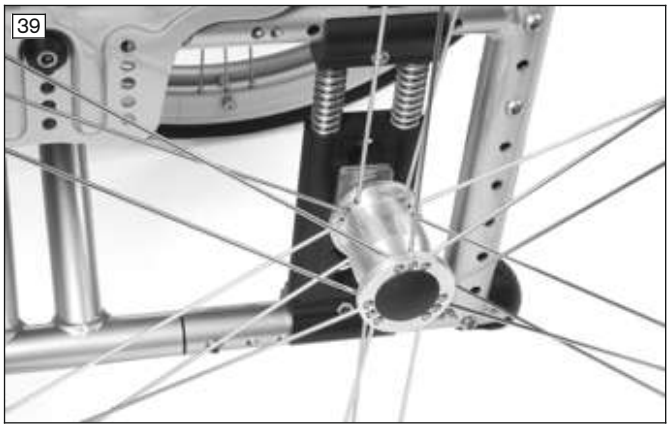
Damit wird für besonders sicherheitsorientierte oder für ungeübte Benutzer z. B. eine besonders große Standfestigkeit des Rollstuhls erreicht.

Die Feststellbremse des Rollstuhls wurde vom Fachpersonal entsprechend montiert und kann weiter genutzt werden



7.13 Shock-Absorber-System

Das Shock-Absorber-System reduziert auftretende Stöße, z. B. beim Überfahren einer Bordsteinkante, einer kleinen Stufe oder auf unebenem Boden.



7.14 Vorderrahmen

Das Produkt kann mit zwei Vorderrahmen-Varianten geliefert werden:

- **Vorderrahmen Standard:** Der Rollstuhl verfügt über einen geraden Vorderrahmen ohne Abduktion (siehe Abb. 40).
- **Vorderrahmen Abduktion:** Der Rahmen ist links und rechts jeweils um **30 mm** nach außen gekröpft (siehe Abb. 41). Dies vergrößert den Bereich des Einstiegs.





7.15 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ► Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ► Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ► Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung.

Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

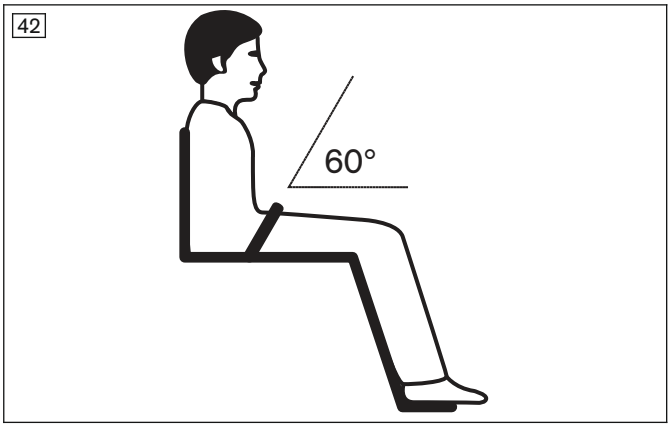
Gebrauch des Beckengurts

1) Den Gurtverschluss öffnen.
2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
3) Den Gurtverschluss schließen.
4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 42).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.

42



7.16 Transitrollen

⚠ VORSICHT

Kniehebelbremse bei abgenommenen Antriebsrädern

Umkippen, Sturz durch Funktionsverlust der Kniehebelbremsen

- ► Beachten Sie, dass sich ein Rollstuhl mit Transitrollen nur über die Begleitperson abbremsen lässt.

⚠ VORSICHT

Falsche Höheneinstellung

Umkippen, Sturz durch Schrägstellung des Produkts

► Nehmen Sie die Höheneinstellung auf beiden Seiten immer in gleicher Höhe vor.

Die Transitrollen (siehe Abb. 43) ermöglichen die Durchfahrt durch sehr schmale Durchgänge (z. B. im Zug oder Flugzeug).

Transitrollen werden an Stelle der Antriebsräder verwendet. Für die Fortbewegung wird eine schiebende Begleitperson benötigt.

7.16.1 Transitrollen verwenden

> Vor dem Verwenden kontrollieren, ob die Transitrollen auf gleiche Höhe eingestellt sind. Falls nicht: Den Rastpin eindrücken und die Höhe auf beiden Seiten gleich einstellen. Der Rastpin muss hörbar einrasten.

1) Die Antriebsräder abnehmen.
   Dabei sollte, wann immer möglich, der Benutzer des Rollstuhls nicht im Rollstuhl sitzen. Sitzt der Benutzer im Rollstuhl, ist wie folgt vorzugehen:
2) Die 1. Begleitperson hält den Rollstuhl in einer stabilen Position, wobei nacheinander die Antriebsräder entlastet werden müssen.
3) Die 2. Begleitperson nimmt nacheinander das 1. und 2. Antriebsrad vorsichtig ab.

→ Der Rollstuhl kann auf den Transitrollen geschoben werden.



7.17 Stockhalter mit Klettschlaufe

Der Stockhalter mit Klettschlaufe ermöglicht die Mitnahme von Gehhilfen am Rollstuhl.



7.18 Kopf- und Nackenstütze

Kopf-/Nackenstützen oder Kopfstützen ermöglichen eine Abstützung des Kopfes bei unterschiedlichen Indikationen der Schwerbehinderung. Die Kopf-/Nackenstützen oder Kopfstützen bestehen aus Polyurethan-Schaumstoff und können mit milder Seife und Wasser gereinigt werden.

Die Option wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

Die beweglichen Teile der Kopfstütze können den Bedürfnissen des Benutzers entsprechend eingestellt werden.

Dazu sind die beweglichen Teile in die gewünschte Position zu bringen und die Flügelschrauben anzuziehen, um die Kopfstütze zu fixieren.

7.19 Therapietisch

⚠ WARNUNG

Entflammen des Produkts

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ► Das Produkt ist entflammbar. Ein Entzünden unter Einfluss einer Zündquelle kann nicht ausgeschlossen werden. Beim Umgang mit Feuer ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- ► Halten Sie jegliche Zündquellen fern.

⚠ VORSICHT

Falsche Einstellung

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

- ► Klemmen Sie den Benutzer beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT

Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen

Verletzungen durch ungesicherte Gegenstände

- ► Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

HINWEIS

Überladung

Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ► Beladen Sie den Therapietisch nicht mit schweren Gegenständen.
- ► Es dürfen sich keine Personen auf den Therapietisch setzen oder daran anlehnen.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

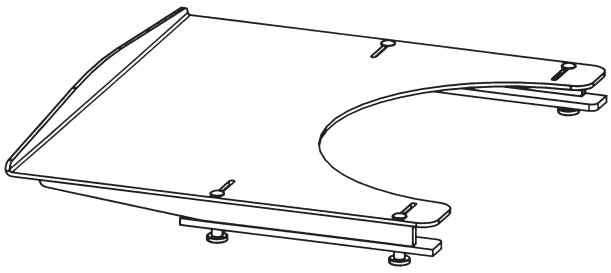
Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

Therapietisch aufsetzen und abnehmen

1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufschieben.
2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

45



7.20 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

7.21 Demontage und Transport

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

► Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfalten des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

HINWEIS

Deformation im gefalteten Zustand

Beschädigung des Produkts, Probleme beim Auffalten durch unzulässige Belastung

► Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf das zusammengefaltete Produkt.

INFORMATION

► Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.

► Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

1) Die Beinstützen hochklappen (siehe Seite 14).
2) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen von der Klett-/Flausch-Verbindung abnehmen.
3) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis sich der Rollstuhl zusammenfaltet (siehe Abb. 46).
4) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 47).
5) Die Antriebsräder abnehmen (siehe Seite 20).
6) Je nach ausgewählter Rollstuhlvariante gibt es weitere Möglichkeiten, den Rollstuhl zum Transport handlicher zu gestalten:
   → **Avantgarde Teen 2 mit durchgehender Fußplatte:** Den linken Teil der Beinstütze mit der Fußplatte nach außen abschwenken. Dadurch lässt sich der Rollstuhl schmaler zusammenfalten (siehe Abb. 48).
   → **Avantgarde Teen 2 VR:** Die Beinstützen wegschwenken, abnehmen und ablegen (siehe Seite 15; siehe Abb. 49).
7) Den demontierten Rollstuhl im Transportmittel verstauen.

46



47



48



49



7.22 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

⚠ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ► Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ► Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158=ALL_INT.
- ► Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ► Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 34).

⚠ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems oder der Positionierungshilfe als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ► Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

⚠ WARNUNG

Unzulässiger Transport des Insassen mit aktivierter Rückenwinkelverstellung

Verlust des sicheren Halts im Produkt durch Anwenderfehler

- ► Stellen Sie sicher, dass während des Transports der Insasse annähernd aufrecht sitzt.
- ► Bringen Sie bei Vorhandensein einer Rückenwinkelverstellung die Rückenlehne vor Fahrtbeginn in eine annähernd aufrechte Position.
- ► Prüfen Sie die Arretierung auf beiden Seiten.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Benutzer ausgelegt sind.

Die maximale Gesamtzuladung in einem KMP ist auf **75 kg** begrenzt (siehe Seite 39).

7.22.1 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP sind 4 Gurtschlaufen erforderlich (geprüft nach ISO 10542-1 oder vergleichbaren Prüfnormen). Nähere Informationen dazu erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

Benötigte Materialien

- 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q`STRAINT oder BraunAbility, die nach ISO 10542-1 getestet sind)

7.22.2 Produkt im Fahrzeug verwenden

⚠ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ► Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ► Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ► Unterrichten Sie das Fachpersonal über die nachfolgend genannten Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

⚠ WARNUNG

Ungenügende Transportsicherung

Verlust des sicheren Halts durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ► Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ► Unterrichten Sie bei Bedarf das Fachpersonal über die nachfolgenden Hinweise.

Sichern des Produkts in KMP

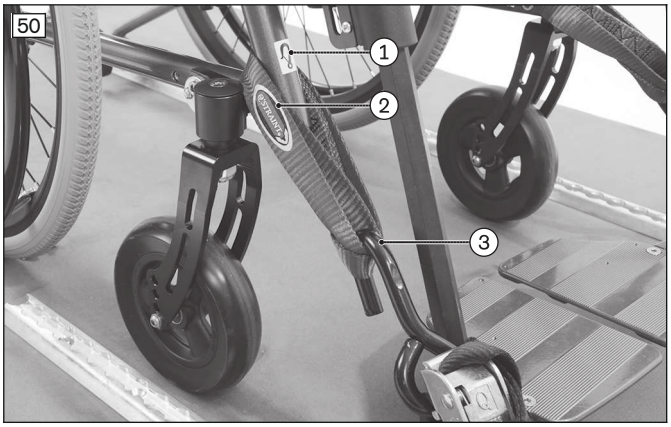
Der Rollstuhl wird mit Hilfe von 4 Gurtschlaufen im KMP gesichert, an denen die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte befestigt werden.

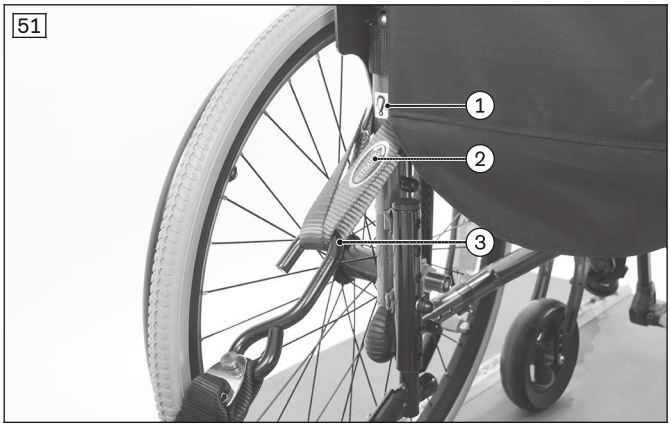
Die Fixierungspunkte der Gurtschlaufen sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Gurtschlaufen um das Rahmenrohr legen muss:

- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der vorderen Fixierungspunkte befinden sich am Vorderrahmen jeweils in der Nähe der Lenkradaufnahme (Beispiel: siehe Abb. 50, Pos. 1).
- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der hinteren Fixierungspunkte befinden sich jeweils am hinteren vertikalen Rahmenrohr in Höhe der Sitzfläche (Beispiel: siehe Abb. 51, Pos. 1).

Gurtschlaufen befestigen

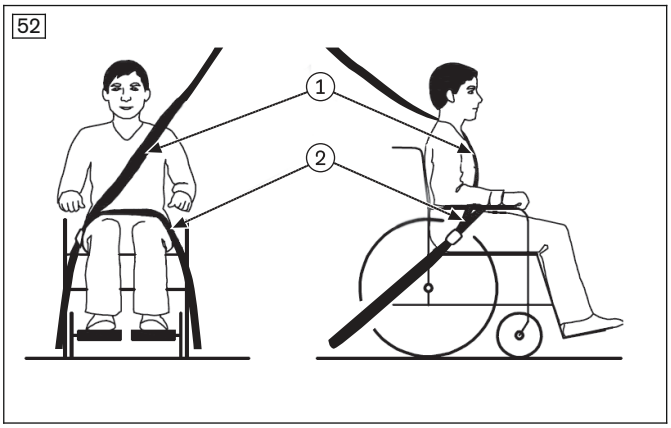
1) Das Produkt im KMP positionieren. Für nähere Informationen siehe Kap. 5 der Broschüre „Beförderung mobilitätsbehinderter Personen“, Bestellnummer 646D158.
2) **Vordere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts, je nach Länge ein- oder zweimal, an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (Beispiel: siehe Abb. 50, Pos. 2).
3) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 50, Pos. 3).
4) **Hintere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts an der gekennzeichneten Stelle oberhalb der Sitzfläche um das Rahmenrohr legen (Beispiel: siehe Abb. 51, Pos. 2).
5) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 51, Pos. 3).
6) Die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte vorn und hinten so straff wie möglich spannen.
   → Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 53).





Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers in KMP

- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Personenrückhaltesysteme des KMP dürfen nicht am Rollstuhl fixiert werden. Die 3-Punktaufnahme muss komplett am Kraftfahrzeug erfolgen:
  - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird vom Fachpersonal in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte (Rollstuhlrückhaltegurte am Fahrzeugboden) befestigt.
  - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.
- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Benutzer geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 52 Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Benutzers geführt werden (siehe Abb. 52, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Benutzers anliegen.



Führen des in KMP-Fahrzeugen integrierten Personenrückhaltesystems

1) Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken.
2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte einhängen (siehe Abb. 54).
3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abbildung).
   → Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
   → Der Gurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.

53



54



7.22.3 Einschränkungen beim Gebrauch

⚠ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- ► Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgenommen werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Übersicht.
- ► Verstauen Sie die abgenommenen Optionen sicher im KMP.
- ► Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produkts im KMP ausschließen.

Die maximale Gesamtzuladung in einem KMP ist auf **75 kg** begrenzt (siehe Seite 39).

Option	Kein KMP-Transport möglich	Option abbauen	Option am Produkt sichern
Winkelverstellbarer Rücken	X		
Kopfstütze inkl. Montageset		X	
Transitrolle			X[1)]
Therapietisch		X	
Beckengurt			X[2)]

[1)] Transitrollen können bei angebauten Antriebsrädern während des Transports im KMP am Rollstuhl verbleiben.

[2)] Der Beckengurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.

7.23 Pflege

⚠ VORSICHT

Fehlende oder falsche Reinigung

Gesundheitsgefährdung durch Infektionen, Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ► Reinigen Sie das Produkt in regelmäßigen Abständen.
- ► Prüfen Sie nach der Reinigung des Produkts die Fahreigenschaften.

INFORMATION

Beachten Sie die Wasch- und Pflegeanweisungen auf den eingenähten Etiketten an Stoffbezügen und an anderen textilen Teilen des Produkts.

7.23.1 Reinigung

Das Produkt je nach Verschmutzung und Häufigkeit des Gebrauchs regelmäßig reinigen, **mindestens 1 x monatlich**.

7.23.1.1 Reinigen mit der Hand

1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Das Produkt nicht mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserstrahl reinigen. Das Eindringen von Wasser kann zu Korrosion führen.

7.23.1.2 Sitzkissen reinigen

Standard-Sitzkissen

► Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 55).
2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.
3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.



Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Weitere Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

7.23.1.3 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Reinigen eines Gurtsystems mit Kunststoffverschluss

- Gurte mit Kunststoffverschluss sind – je nach Modell – zwischen **40 °C** und **60 °C** mit der Maschine waschbar.
- **Empfehlung:** Ein Waschbeutel oder -netz sowie ein mildes Reinigungsmittel verwenden.
- Alternativ können die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) gereinigt oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abgewischt werden.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

7.23.2 Desinfektion

1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller des Desinfektionsmittels vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

8 Wartung und Reparatur

8.1 Wartung

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Wartungsarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Nichtbeachten von Wartungsintervallen

- ► Führen Sie nur die Wartungsarbeiten durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ► Lassen Sie das Produkt **1 x jährlich** auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit überprüfen und warten.
- ► Lassen Sie das Produkt bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) oder bei Benutzern mit sich änderndem Krankheitsbild mindestens **1 x halbjährlich** überprüfen, einstellen und warten.

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden, z. B. lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse, Rahmenbrüche. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.

8.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
		X	

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt			

8.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit".
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahme haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingeölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

8.2 Reparatur

⚠ WARNUNG

Verbotene Reparaturarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Einstell- und Montagefehler

► Führen Sie nur die Reparaturen durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Reparaturarbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.

8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

► Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.

► Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippsicher ab.

► Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
   INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
4) Vor dem Einbau des Reifens die Reifeninnenwand und das Felgenbett auf Fremdkörper untersuchen. Bei Bedarf das Felgenband anheben.
5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.





Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.
2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.





Schlauch aufpumpen

1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
   INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

9 Entsorgung

9.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an das Fachpersonal zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

10 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

10.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

10.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers.

10.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **4 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

Das Nichtbeachten von Herstellervorgaben, Serviceintervallen und der Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.

11 Technische Daten

INFORMATION

- ► Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ► Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

INFORMATION

- ► Alle nachfolgend angegebenen Maße sind zum Teil theoretisch ermittelte Werte.
- ► Beachten Sie, dass nicht bei allen Produktvarianten alle Einstellmöglichkeiten genutzt werden können. Ebenso finden die Einstellkombinationen ihre Grenzen in der kompakten Rahmengeometrie.
- ► Der Hersteller behält sich technische Änderungen und Toleranzen vor.

Allgemeine Angaben

	Avantgarde Teen 2
Max. Zuladung [kg]	90
Max. Zuladung bei Verwendung in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen [kg]	75
Gewicht [kg][1)] (bei Sitzbreite 240 mm, 4“-Lenkräder (Softrolle), 22“ Standardfelge, Schiebegriffe höhenverstellbar)	ca. 12,5
Transportgewichte [kg][1)]; (bei Sitzbreite 240 mm, 4“-Lenkräder (Softrolle), 22“ Standardfelge, Schiebegriffe höhenverstellbar)	Rahmen: 9,1 Antriebsrad 22": 1,7
Sitzbreite [mm]	220 – 360
Sitztiefe [mm]	240 – 400

	Avantgarde Teen 2
Max. Gesamthöhe [mm] (bei Sitzhöhe hinten: 510 mm; Rückenhöhe 400 mm; Schiebegriffe höhenverstellbar mit 240 mm Verstellbereich)	1250
Min. Reifendruck [bar][2)]	3,5
Zulässige Bereifungsart – Antriebsräder	Luftbereifung, PU-Bereifung
Zulässige Bereifungsart – Lenkräder	Vollgummi, Softrolle
Lenkbereich ca. [mm][3)] (bei Sitzbreite 240 mm, 4“-Lenkräder (Softrolle), 22“ Standardfelge, Schiebegriffe höhenverstellbar)	870
Max. zulässige Neigung [°] / [%][4)5)6)]	7 / 12,3

1) Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

2) Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke.

3) Drehbereich/Wendebereich in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.11/8.12.

4) Gilt auch für das Abstellen mit angezogener Feststellbremse.

5) Gilt für alle Richtungen (aufwärts, abwärts, seitlich).

6) In Übereinstimmung mit ISO 7176-1.

Weitere Angaben

Avantgarde Teen 2	Minimal	Maximal
Masse des Rollstuhls ohne Räder [kg]	---	12
Gesamtlänge mit Beinstützen [mm]	680	885
Gesamtbreite [mm]	390	560
Sitzflächenwinkel (Differenz aus Sitzhöhe vorn/hinten) [°]	ca. 15	
Effektive Sitztiefe [mm]	240	400
Effektive Sitzbreite [mm]	220	360
Vordere Sitzhöhe [mm]	420	510
Hintere Sitzhöhe [mm]	350	510
Winkel der Rückenlehne (auf das Lot zur Sitzfläche bezogen) [°]	-9	+9
Höhe der Rückenlehne [mm]	175	400
Abstand Beinstütze zu Sitz [mm]	160	>/= 470[1)]
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	150	250
Winkel Fußstütze zu Sitzfläche [°]	winkelverstellbar (je nach Bedarf)	
Greifreifendurchmesser [mm]	450	540
Minimaler Wendekreisradius [mm][2)]	400	---

1) Einschränkung aufgrund normativer Vorgaben zur Bodenfreiheit; auf Kundenwunsch individuell größer, Maximum abhängig von Sitzhöhe, Fußplatte und eingestelltem Winkel der Fußplatte

2) in Übereinstimmung mit ISO 7176-5

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Gebrauchstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85; nicht kondensierend

12 Anhänge

12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle

INFORMATION

► Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Rollstuhlfahrers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (für Rollstuhl mit Rollstuhlfahrer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem der Rollstuhl stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)



Ihr Fachhändler | Your specialist dealer

Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
www.ottobock.com

© Ottobock · 647H559=de_INT-03-2402